

Spirituelle Adventskalender 2025

Wir nehmen Sie mit auf eine spirituelle Reise durch unsere Pfarrverbände. 24 Tage, 24 Kirchentüren und am Ende des Weges ein neuer Anfang! Der Beginn des Reich Gottes mit dem Kommen unseres Erlösers in die Welt.

15. Dezember – Obertaufkirchen



Sankt Martin, du Mensch wie wir,
unterwegs auf den Straßen deiner Zeit.
Du hast gesehen, was viele übersahen –
den Armen am Wegrand.

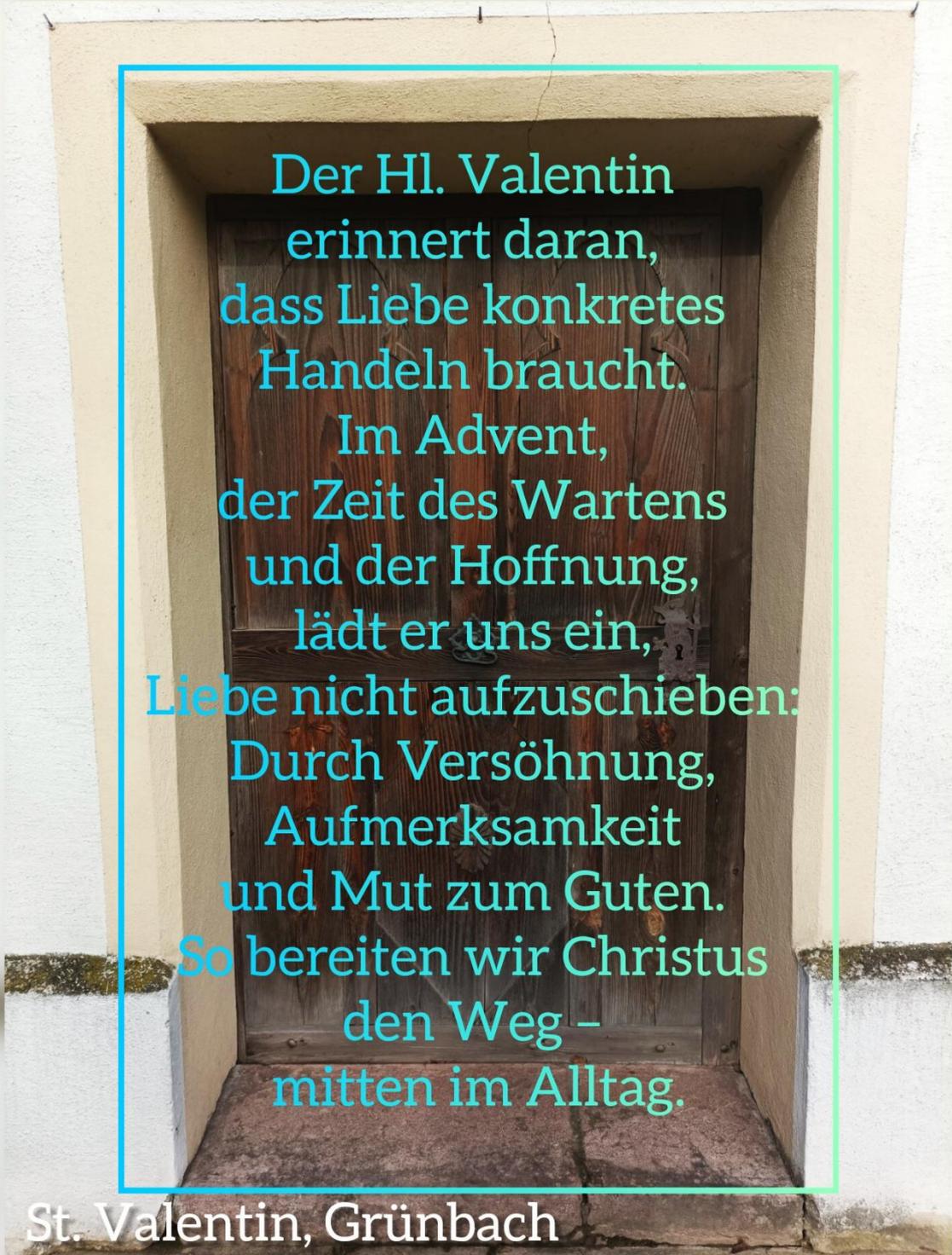
Du hast nicht lange überlegt.
Du hast dein warmes Gewand geteilt.
Du hast die Liebe im Herzen gehabt.

Hilf uns, in unserem Alltag,
die Not zu sehen und zu handeln.
Hilf uns, nicht wegzuschauen,
sondern mutig und offen zu teilen.

Lass uns wie du
Lichtträgerinnen und Lichtträger sein,
die Gottes Güte hineintragen
in die Häuser, auf die Straßen,
und vor allem in die Herzen der Menschen.

St. Martin, Obertaufkirchen

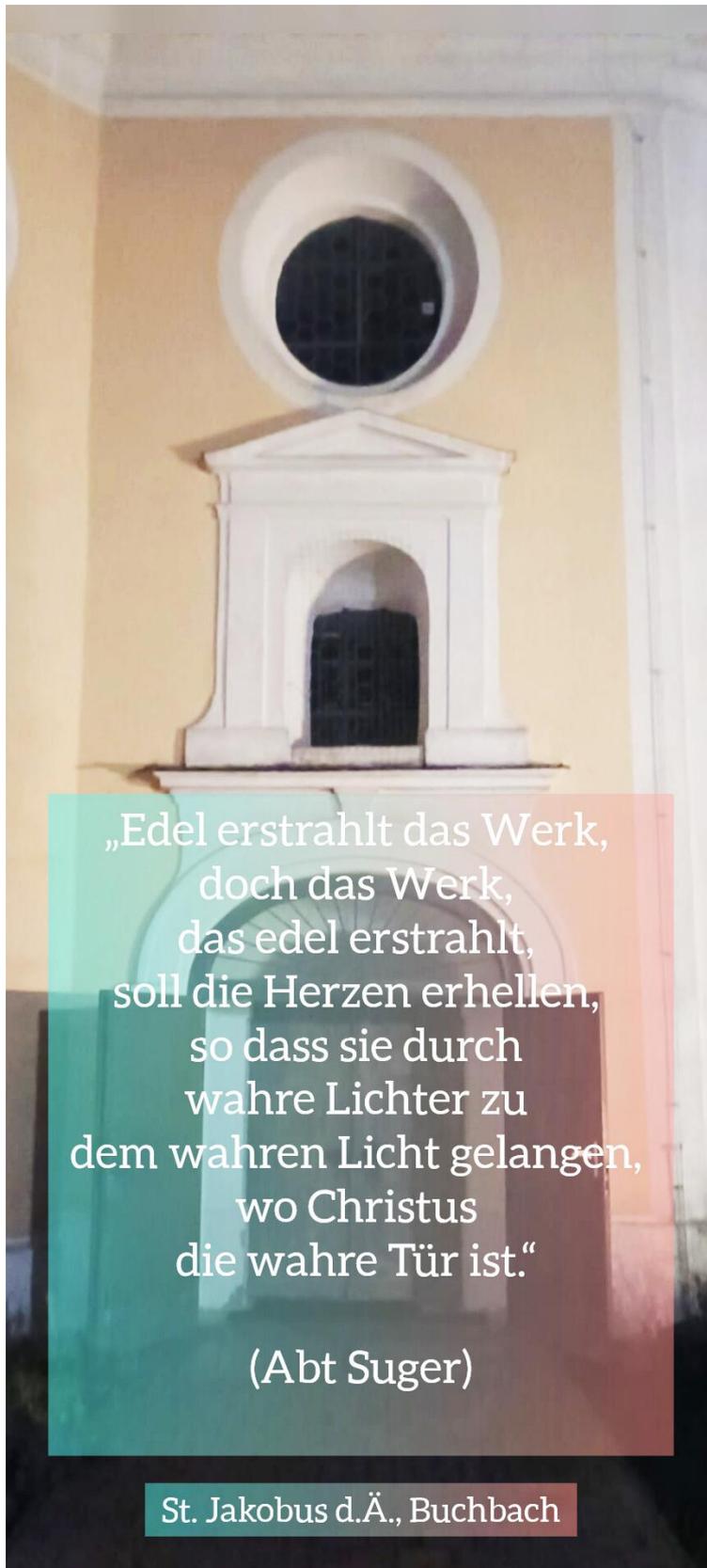
16. Dezember – Grünbach



Der Hl. Valentin
erinnert daran,
dass Liebe konkretes
Handeln braucht.
Im Advent,
der Zeit des Wartens
und der Hoffnung,
lädt er uns ein,
Liebe nicht aufzuschieben:
Durch Versöhnung,
Aufmerksamkeit
und Mut zum Guten.
So bereiten wir Christus
den Weg –
mitten im Alltag.

St. Valentin, Grünbach

17.Dezember – Buchbach



„Edel erstrahlt das Werk,
doch das Werk,
das edel erstrahlt,
soll die Herzen erhellen,
so dass sie durch
wahre Lichter zu
dem wahren Licht gelangen,
wo Christus
die wahre Tür ist.“

(Abt Suger)

St. Jakobus d.Ä., Buchbach

18.Dezember – Pfaffenkirchen

**Eine alte Kirchentür,
ein altes Türschloss,
viele Jahrhunderte alt –
und doch stabil und fest –
fest verschlossen.**

Sind auch wir
oft fest verschlossen,
vielleicht allzu fest
verschlossen?

**Advent heißt Ankunft –
dem Gast aufmachen –
sich aufmachen / öffnen –
Neues hereinlassen –
Ihn, Christus, hereinlassen –
Christus an sich heranlassen,
nicht verschlossen bleiben,
sondern die Arme,
unser Herz weit aufzumachen,
um Ihn ganz in uns aufzunehmen.**

St. Stefan, Pfaffenkirchen

St. Ulrich, Steinkirchen

Maria

Du warst offen für Gottes Ruf,
du hast JA gesagt zu seinem Plan,
du hast Gott vertraut,
obwohl du nicht wusstest,
was dich erwartet.
Dadurch hast du Raum geschaffen
für Gottes Ankunft in dieser Welt.

Hilf mir,
wie du ‚Maria,
offen zu sein
und auf Gott zu vertrauen,
damit er auch
bei mir ankommen kann.
Amen

20.Dezember – Rottenbuch

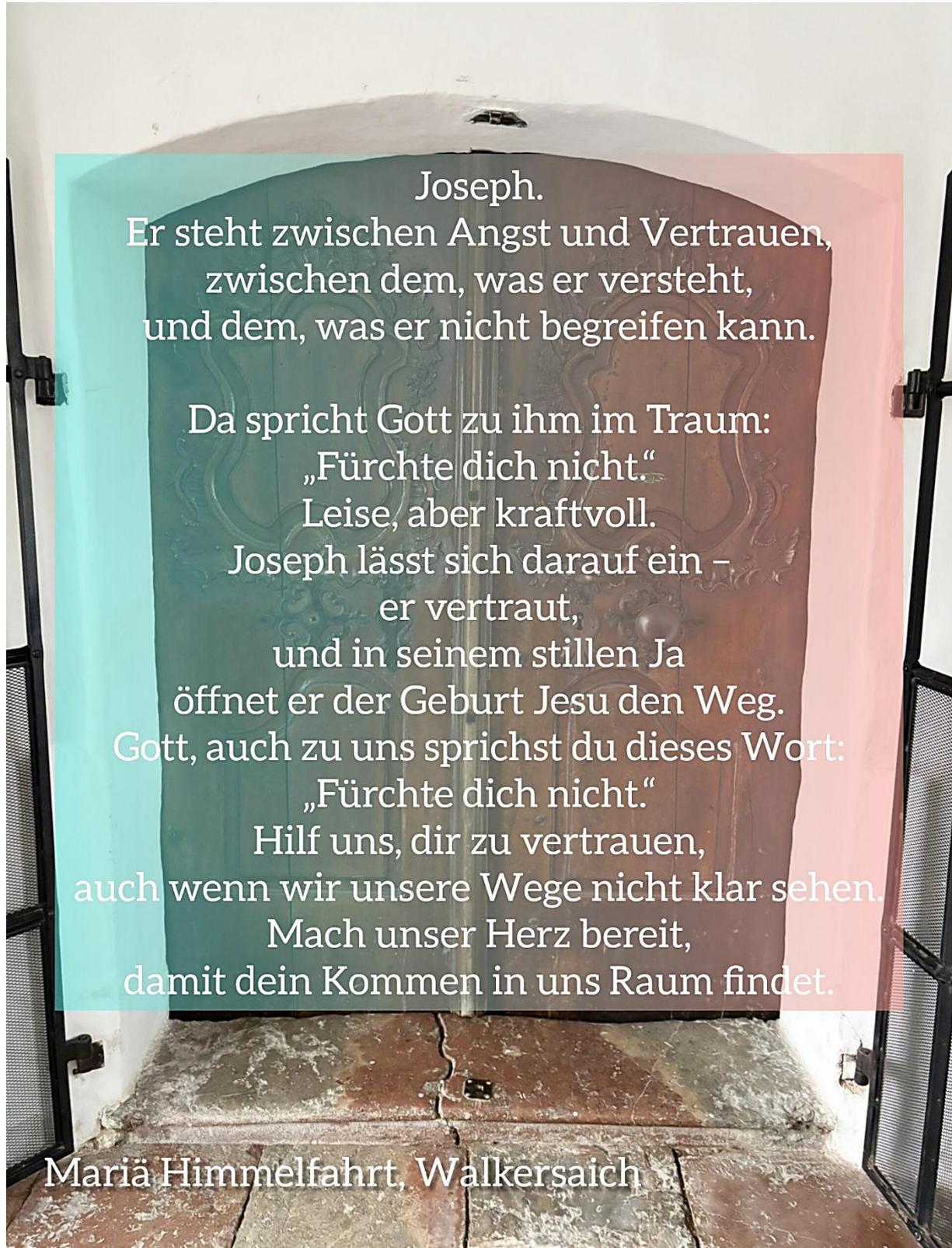
**In der drängenden Frage eines Kindes,
im weisen Wort eines Alten,
im überraschenden Kompliment eines Fremden
klopft Gott an meine Herzenstür.**

**In der einfachen Bitte eines Nachbarn,
im sehnlichen Wunsch eines Freundes,
im ausgesprochenen Dank eines Mitmenschen
klopft Gott an meine Herzenstür.**

**In leuchtenden und traurigen Augen,
im wartend hoffnungsvollen Blick,
in den Zufällen mitten im Alltag
klopft Gott an meine Herzenstür.**

St. Johannes Baptist, Rottenbuch

21. Dezember – Walkersaich



Joseph.

Er steht zwischen Angst und Vertrauen,
zwischen dem, was er versteht,
und dem, was er nicht begreifen kann.

Da spricht Gott zu ihm im Traum:

„Fürchte dich nicht.“

Leise, aber kraftvoll.

Joseph lässt sich darauf ein –
er vertraut,

und in seinem stillen Ja

öffnet er der Geburt Jesu den Weg.

Gott, auch zu uns sprichst du dieses Wort:

„Fürchte dich nicht.“

Hilf uns, dir zu vertrauen,
auch wenn wir unsere Wege nicht klar sehen.

Mach unser Herz bereit,
damit dein Kommen in uns Raum findet.

Mariä Himmelfahrt, Walkersaich